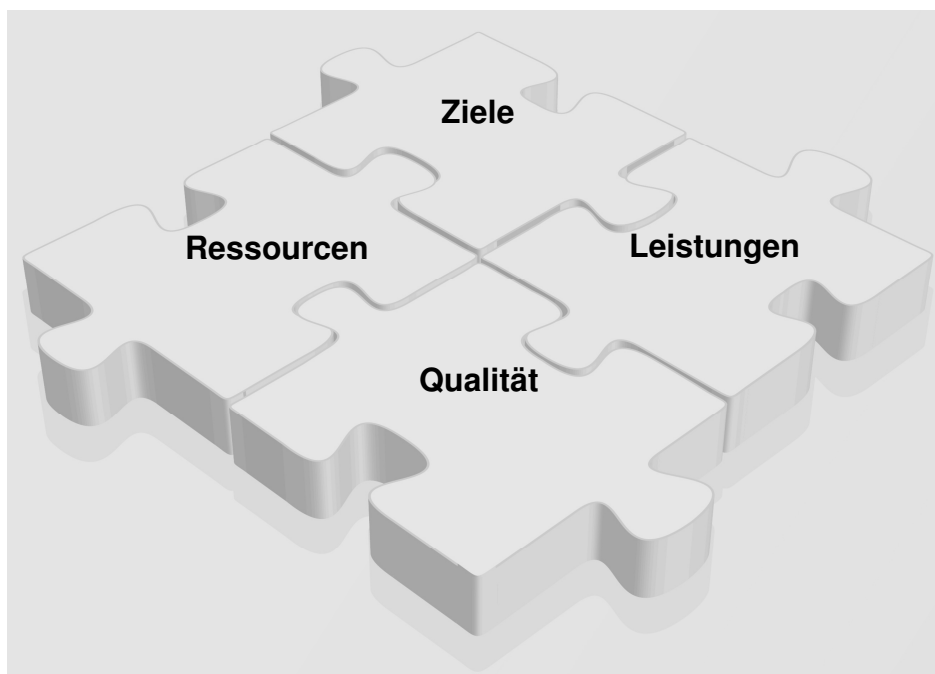


## **BESA System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung, Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung**

### **4 Anforderungen – 1 System**



## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

# BESA: System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung, Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

**CURAVIVA Schweiz hat in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich und mit e&e, entwicklung&evaluation, ein System entwickelt, das den modernen Anforderungen an die Pflege gerecht wird und auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert. Die edv-technische Realisierung erfolgte durch RehabNET und BST. Mit den 4 Schritten von BESA – Klärung der Ressourcen, Vereinbarung der Pflegeziele, Verrechnung der Leistungen und Förderung der Qualität – werden die wesentlichen Elemente des Pflegeprozesses systematisch unterstützt.**

Das **BESA** System wird gegenwärtig in der Schweiz und in Vorarlberg in rund 850 Heimen eingesetzt. Mit der Integration des IT-gestützten Leistungskataloges - ein Gemeinschaftswerk von santésuisse und CURAVIVA Schweiz - ist ein weiterer Meilenstein erreicht. BESA hat die gesetzlichen Anforderungen an ein Leistungsverrechnungssystem umgesetzt. Die erbrachten Leistungen werden in Minuten und in 12 linearen Pflegestufen ausgewiesen.

**CURAVIVA Schweiz** bürgt als **BESA**-Eigner für Kontinuität und Flexibilität. **CURAVIVA Schweiz** stellt auch langfristig sicher, dass **BESA** den ändernden Rahmenbedingungen angepasst wird und die **BESA** Kunden den fachlichen und technischen Support erhalten.

## Kontakt

<b>Marcel Jeanneret</b>	Administration / Schulungsorganisation und –disposition
<b>Andrina Cadalbert</b>	Schulungsbeauftragte
<b>Katrin Adamus</b>	Schulungsbeauftragte
<b>Lore Valkanover</b>	Projektverantwortliche

**CURAVIVA Schweiz**    **Telefon +41 (0)31 385 33 65**  
**Zieglerstrasse 53**    **Telefax +41 (0)31 385 33 34**  
**Postfach 1003**  
**3000 Bern 14**

[www.besa.curaviva.ch](http://www.besa.curaviva.ch) / [www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch) / [www.seniorennetz.ch](http://www.seniorennetz.ch)

Fragen zur Anwendung und Einführung von **BESA** können an folgende e-mail-Adresse gesandt werden:  
[besa@curaviva.ch](mailto:besa@curaviva.ch)

## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

# BESA: 4 Anforderungen – 1 System

## Ressourcenklärung

Mit der Klärung der vorhandenen **Ressourcen** der Heimbewohnenden wird die Basis für eine bedarfs-gestützte, individuelle und wirksame Betreuung und Pflege gelegt. Die Kenntnis um die Ressourcen ist die Voraussetzung für klare Zielvereinbarungen.

**Ressourcen** sind Fähigkeiten der Heimbewohnenden, die als Potenzial zur Verfügung stehen. Mit **BESA** werden die Ressourcen sichtbar gemacht.

## Zielvereinbarung

Die klare Vereinbarung der Pflegeziele ist Voraussetzung für gezielte Pflegeleistungen. Die Zielvereinbarung erfolgt gemeinsam mit den Heimbewohnenden. Die transparenten und grafisch aufbe-reiteten Ergebnisse aus der Ressourcenklärung unterstützen die Beurteilung des Pflegebedarfs.

Die Ergebnisse aus Bedarfsklärung und Zielvereinbarung sind in **BESA** dokumentiert, jederzeit verfü-gbar und Grundlage für die Ableitung der Pflegemassnahmen.

## Leistungsverrechnung

**BESA** ermöglicht anhand des IT-gestützten Leistungskataloges LK2010 die transparente und nachvoll-ziehbare Erfassung und Verrechnung der erbrachten Pflegeleistungen. In 5 Pflege-themen werden die 10 Massnahmenpakete in Minuten ausgewiesen, ergänzt mit dem vom System ermittelten Minutenwert der Querschnittsleistungen einer Tarifstufe zugeordnet.

## Qualitätsförderung

Ressourcenklärung, Zielvereinbarung und Erfassung der erbrachten Pflegeleistungen sind systemisch miteinander verbunden. Die Förderung der Qualität ist dabei sowohl Absicht als auch Resultat. Das in **BESA** enthaltene Konzept fördert die Qualität durch ihre Anwendung und bietet zudem Aussagen über die pflegerische Qualität.

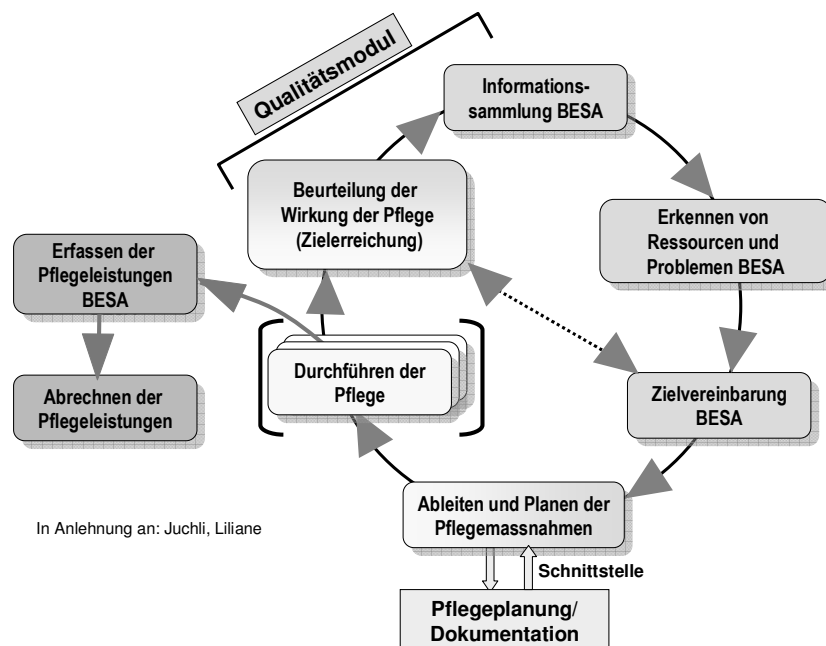
**BESA** vernetzt die 4 Anforderungen zu einem zeitgemässen System. Vereinbarte Ziele und erbrachte Leistungen basieren auf geklärten Ressourcen und auf systemisch geförderter Qualität.

## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

## BESA unterstützt den Pflegeprozess

Der Regelkreis von Liliane Juchli beschreibt die Pflege als zirkulären Prozess. Dieser hat sich seit den 80er-Jahren in der Schweiz durchgesetzt. Die Instrumente von **BESA** sind in diesen Kreislauf eingebunden.

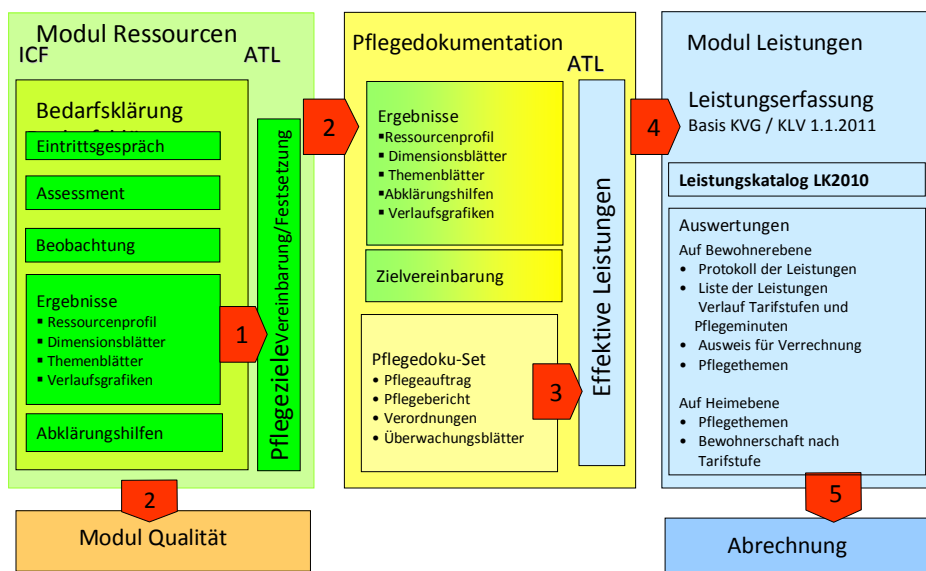


**BESA** stellt die vorhandenen Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner ins Zentrum. Diese Sichtweise ermöglicht Fragestellungen, die für die Erbringung einer wirkungsvollen Pflegeleistung von zentraler Bedeutung sind. Die Notwendigkeit von Behandlungen und von Pflegeleistungen muss nachgewiesen sein, bevor diese erbracht werden. Noch vorhandene Ressourcen werden konsequent in den Pflegeprozess einbezogen. Mit der Anwendung von **BESA** entsteht differenzierte Klarheit über Lebensgewohnheiten, Wünsche und Notwendigkeiten.

## BESA Module und Instrumente

### BESA besteht aus 3 Modulen:

- Das Modul **Ressourcen** dient der systematischen Klärung der vorhandenen Ressourcen der Bewohnenden. Die Resultate bilden die zentrale Informationsgrundlage für die Pflegeplanung. Das Modul **Ressourcen** bezweckt eine Vereinbarung zwischen Bewohnerin oder Bewohner und Institution. Diese Vereinbarung beschreibt die mittelfristigen Ziele der Pflege. Sie bindet Bewohnerin und Bewohner aktiv in den Pflegeprozess ein.
- Das Modul **Leistungen** dient der Verrechnung der erbrachten Leistungen. Differenziert werden die KVG-pflichtigen Leistungen der ‚Pflege‘ sowie ‚Übungen, Trainings, Kontrolle und Prophylaxe‘ im LK2010 erhoben. Die Leistungen sind in fünf Pflege Themen gebündelt und werden in Minutenwerten ausgewiesen. Das Ergebnis - ergänzt mit dem Minutenwert der Querschnittsleistungen - wird einer Tarifstufe zugeordnet. Die Tarifstufe bildet die Grundlage für die pauschale Abrechnung der Leistungen.
- Mit dem **Qualitätsmodul** werden die Qualitätsförderungsbestrebungen der Heimführung und der Pflegeleitung verstärkt unterstützt. Basierend auf den strukturiert erhobenen Bewohnerressourcen und deren Verläufe erschliesst das Qualitätsmodul zusätzliche Kennziffern zur Beurteilung der pflegerischen Qualität. Auf der Heimebene stehen die Autonomieerhaltung, die Einschätzung des Pflegeumfeldes und ausgewählte Kennziffern bezüglich Struktur, Prozesse und Outcome im Vordergrund. BESA bietet zudem statistische Informationen, die auch als Basis für das Benchmarking dienen.



## Instrumente der Bedarfsklärung

Die Instrumente von BESA basieren auf 3 pflegefachlich massgeblichen theoretischen Grundlagen:

- Systematisches, lösungsorientiertes Denken nach Liliane Juchli: **BESA** unterstützt die wesentlichen Elemente des zirkulären Pflegeprozesses
- ATL-Gliederung nach Liliane Juchli (Aktivitäten des täglichen Lebens)
- Die Fragen der Erhebungsbogen sind im Hintergrund nach ICF codiert (International Classification of Functioning, Disability and Health, verabschiedet durch die WHO)

Die Bedarfsklärung wird durch 4 Instrumente gestützt: das **Eintrittsgespräch**, das **Assessment** (Befragung des Bewohners), die **Beobachtung** (Pflegefachliche Sicht) und standardisierte **Abklärungshilfen**.

## Instrumente der Zielvereinbarung

Die Zielvereinbarung besteht aus 2 Instrumenten. In der **Zielvereinbarung** werden die Pflegeziele mit den Bewohnenden vereinbart und dokumentiert. In der **Zielfestsetzung** werden die Ziele durch die Pflegefachperson festgelegt, wenn die Bewohnenden sich aus psychischen oder kognitiven Gründen an der Zielvereinbarung nicht vollumfänglich beteiligen können.

Die Zielvereinbarung bzw. Zielfestsetzung ist gleichsam die mittelfristige **Pflegestrategie**. Sie ist in der Regel während der nachfolgenden 6 Monate für die Pflege massgeblich.

## Instrumente des Moduls Leistungen

Kernstück zur Erhebung der Pflegeleistungen ist der **Leistungskatalog LK2010**. In 95 Items werden die Leistungen differenziert erfasst. Jede Leistung definiert sich über einen Normwert in Minuten, gekoppelt mit der Häufigkeit, welche in drei Variablen (unterdurchschnittlich, überdurchschnittlich oder Norm) erfasst werden kann sowie über den Anwesenheitsfaktor der Pflegemitarbeitenden. Ebenso werden pro Massnahmenpaket 2 bis 5 der Mitwirkungsgrad des Bewohners sowie pro Erhebung die indirekte Pflege (z.B. Arztvisite) zeitmässig berücksichtigt. Die verrechneten Leistungen sind für alle Beteiligten nachvollziehbar.

Für Kurzzeitgäste wird nur der Leistungskatalog LK2010 eingesetzt. Die Kurzzeitgäste sind Bewohnende, welche für einen festgelegten Zeitraum im Heim gepflegt oder im Heim periodisch Pflegeleistungen beziehen.

## Pflegedokumentation

Die **BESA Ergebnisse** (Ressourcenprofil, Dimensionsblätter, Themenblätter, Abklärungshilfen, die Zielvereinbarung etc.) bieten eine zielgerichtete, geordnete und zusammenhängende Sammlung von Daten, die für die Planung der Pflegemassnahmen von Bedeutung sind. Die **BESA Ergebnisse** reflektieren also ein massgebender Teil der Pflegedokumentation.

## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

Für die Pflegeplanung steht ein **BESA kompatibles Set von Instrumenten** wie Pflegebericht, Pflegemassnahmen, Verordnungen (Behandlungsmassnahmen, Pharma) sowie Überwachungsblätter (Trinkmenge, Toilettentraining) zur Verfügung. Dieses Set enthält nur die wichtigsten Formulare für die Pflegeplanung. Je nach Bewohnerin, Pflegekomplexität und Pflegephilosophie müssen weitere Formulare beigezogen werden. Für edv-gestützte Pflegedokumentations- und Pflegeplanungssysteme bietet BESA eine komfortable elektronische **Verbindungsstelle** an.

## BESA Ergebnisse

Die BESA Ergebnisse sind systematisch aufgebaut und grafisch dargestellt. Sie bilden die Grundlage für Bedarfsklärung und Zielvereinbarung. Als Ergebnisse liegen **Ressourcenprofile**, **Dimensionsblätter** mit den Detailinformationen zu einzelnen Aktivitäten des täglichen Lebens, **Themenblätter** und **Verlaufsgrafiken** vor. Dies auf individueller Ebene und auf Heimebene. Die Grafiken sind aussagekräftig und bieten einen schnellen Überblick über die Resultate der Bedarfsklärung.

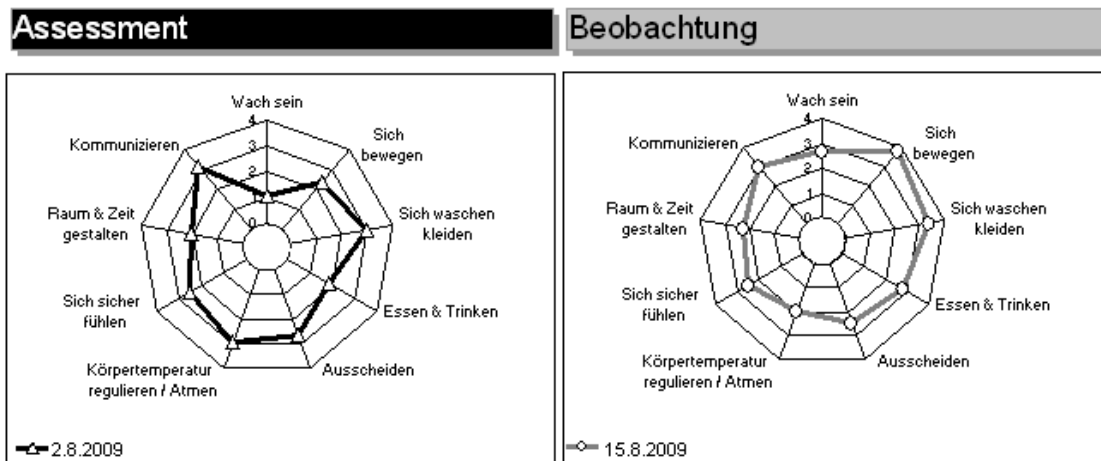
Für folgende Merkmalsbereiche stehen mit BESA **Abklärungshilfen** zur Verfügung: kognitive Funktionen (Demenzabklärung), Beeinträchtigung der Hörfunktion, Schmerzdiagnose, Sturzrisiko und Harninkontinenz.

Die Ergebnisse des Moduls Leistungen pro Bewohner sind **Protokoll**, resp. Liste der Leistungen, **Pflegethemen**, Formular und Verlauf **Tarifstufe und Pflegeminute**. So können die Verantwortlichen der Pflege beispielsweise mittels **Liste der Leistungen** einfach prüfen, ob die erbrachten Leistungen erfasst sind. Auf der Heimebene werden zudem 2 Grafiken ausgewiesen ‚Bewohnerschaft nach Pflegethemen‘ sowie nach ‚Tarifstufe‘ im Zeitverlauf.

## Assessment und Beobachtung

Die Ressourcen der Bewohnenden werden mit zwei standardisierten, klar strukturierten Fragebogen erhoben.

Dies erfolgt in zwei Schritten, nämlich durch die Selbsteinschätzung der Bewohnenden (**Assessment**) und durch die Einschätzung der Pflegefachperson (**Beobachtung**). Daraus resultiert ein klares **Gesamtbild der Ressourcen** – die ideale Basis für die Klärung des Pflegebedarfs und die Vereinbarung der Pflegeziele.

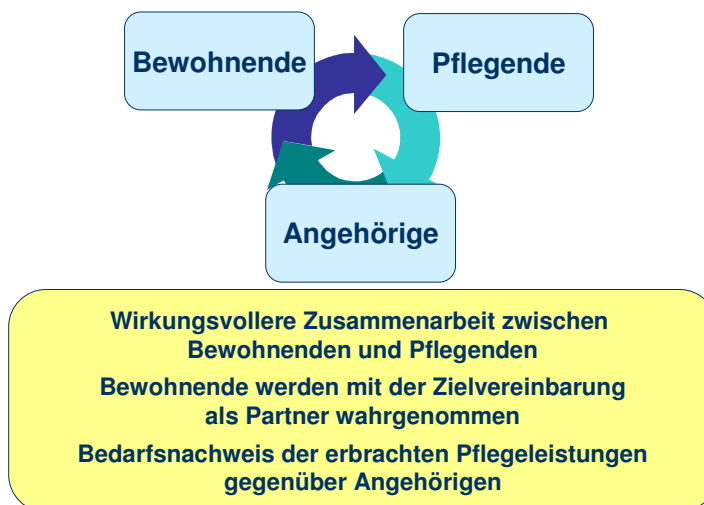


## Wahrung der Autonomie der Heimbewohnenden

Bei der Anwendung der Instrumente der Bedarfsklärung und der Zielvereinbarung wird die Wahrung der Autonomie der Bewohnenden konzeptionell gewährleistet. **BESA** geht von den Ressourcen der Bewohnerin bzw. des Bewohners aus und stellt deren individuelle Sichtweise derjenigen der Pflegefachperson gegenüber. Dies hat zur Folge, dass nicht nur die Pflegefachperson, sondern auch die direkt betroffene Person mitbestimmt, welche Pflegeziele zu vereinbaren bzw. festzusetzen sind. Der daraus resultierende Zustand ist der objektiven Wahrheit am nächsten.

„Was erhält gesund?“ Die Salutogenese nach Antonovsky fragt ressourcen-orientiert. Der Zustand der Bewohnenden zeigt die Ressourcen am wahrsten auf. Eingesetzte Ressourcen erhalten gesund.

### Menschliche Bezugspunkte





## **BESA**

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

## **Profil**

### **Nutzen für die Heimverantwortlichen**

von den Versicherern und Behörden anerkanntes Instrument  
permanente Überprüfung der Übereinstimmung von Bedarf und Leistungen  
Vergleichsmöglichkeit mit anderen Heimen  
Qualitätsförderung ist inklusive  
Führungs- und Qualitätskennzahlen, Q-Indikatoren  
systemgestützte Steuerung der Erhebungsplanung

### **Nutzen für die Pflegenden**

systematische Erhebung der Ressourcen  
einheitlich aufbereitete Ergebnisse zur Beurteilung des Pflegebedarfs  
situationsgerechte Pflegeziele, zielorientierte Pflegemassnahmen  
Wissen über gefährdete Bewohnerinnen  
Empfehlungen für vertiefte Abklärungen  
umfassende Grundlage für die Pflegedokumentation  
differenzierte Erfassung der erbrachten Leistungen

### **Nutzen für die Bewohnenden**

Förderung der Compliance durch Einbezug als Partner bzw. Partnerin bei der Bedarfsabklärung  
Förderung Selbstbestimmung durch Nutzung der vorhandenen Ressourcen  
Stärkung des Selbstwertgefühls, der Lebensqualität und der Zufriedenheit mit dem Heim  
Wahrung von Autonomie und Würde  
situationsgerechte, am tatsächlich erforderlichen Pflegeaufwand orientierte Leistungsverrechnung

## Aussagen von Heimleitenden und Pflegeverantwortlichen

*Mit **BESA** werden Pflegeziele, Behandlungsziele und Massnahmen ersichtlich. Die erbrachten Leistungen werden mit **BESA** detailliert nachgewiesen.*

***BESA** ändert den Blickwinkel auf die Pflege. Dank der Ressourcenerhebung, wozu auch die Vorlieben der Bewohnerinnen gehören, kann man die Ziele auf der Basis von dokumentierten Ressourcen aufzeigen und vereinbaren.*

*Mit **BESA** wird die Arbeit der Pflegenden dokumentiert. Wir Mitarbeitende haben viele wertvolle Erkenntnisse über das Befinden und die Nöte und Schmerzen der Bewohner erfahren und dokumentiert.*

*Die **Bewohnenden** fühlen sich ernst genommen und sind erfreut über die Gespräche mit dem Pflegedienstleiter.*

*Wir hatten auch **Bewohner**, bei denen wir das Assessment abbrechen mussten. Dies ist möglich, wenn die Bewohnerin aus kognitiven Gründen die Mehrheit der Fragen nicht beantworten kann. Dies ist schade, aber leider nicht zu vermeiden. **BESA** hat vorgesorgt und in den Ergebnissen wird klar ausgewiesen, weshalb keine Bewohneraussagen sichtbar sind. In diesem Fall setzt die die Pflegenden die Ziele auf der Basis der Beobachtung fest.*

*Die automatisch erstellten **BESA** Ergebnisse (Ressourcenprofil, Dimensionsblätter, Themenblätter, Risikogruppen mit Empfehlung von Abklärungshilfen, Verlaufsgrafiken und die Zielvereinbarung) werden Teil der **Pflegedokumentation**. Dies ist für uns eine grosse Arbeitserleichterung, da mit den **BESA** Ergebnissen viele in der Pflegedokumentation manuell erstellten Dokumente entfallen. Die Abläufe sind anzupassen. Es geht darum, die ‚alten‘ Dokumente, welche durch **BESA** abgelöst werden, konsequent wegzulassen und sich damit von lieb gewonnenen Gewohnheiten zu trennen.*

***BESA** grenzt die KVG-pflichtigen Leistungen klar von den Hotellerie-Leistungen ab. Zudem ist man mit **BESA** für die Gespräche mit Angehörigen gut dokumentiert.*

*Der differenzierte **BESA Leistungskatalog** ist sehr benutzerfreundlich aufgebaut und ist für uns von grossem Nutzen.*

*Die **BESA Software** ist auf der Basis der Betriebssysteme Windows einfach zu handhaben, da die meisten Pflegefachpersonen damit vertraut sind. Die Daten bleiben zudem im Haus, sind nur auf unserer EDV-Anlage vorhanden und der Zugriff ist erst noch gut mit Passwörtern geschützt. Jede Person kann nur im zugeteilten Bereich Einsicht nehmen.*

## Einführung von BESA

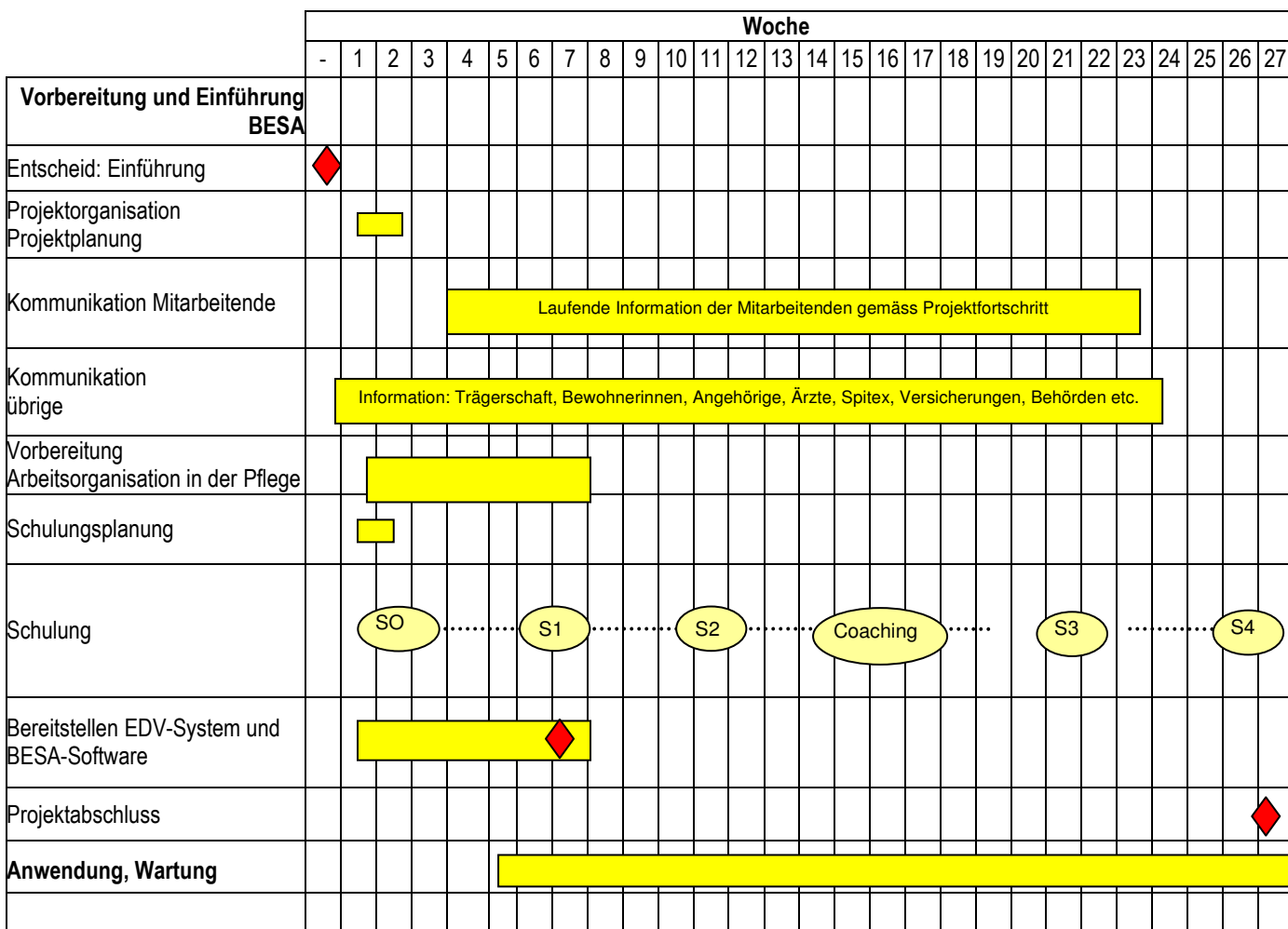
Für die Planung und Organisation der Einführung von **BESA** stellt **CURAVIVA Schweiz** die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung:

vollständige Systemdokumentation für Führung, Administration und Pflege

Vorbereitung der Heimverantwortlichen und Einführungsverantwortlichen

Schulung der Pflegenden für die Anwendung von **BESA**

Während der gesamten Einführungsphase stellt **CURAVIVA Schweiz** die technische und inhaltliche Unterstützung sicher (Hotline). Schulungsdaten für die Regionen werden gemeinsam mit den Sektionen vereinbart:



Beispiel einer zeitlichen Staffelung der Vorbereitung und Einführung von **BESA**

## Technische Daten

**BESA** ist zweisprachig (deutsch und französisch) aufgebaut; der LK2010 ist zudem in italienisch aufrufbar. Je nach Bewohnerin kann somit die Befragung auf Deutsch oder Französisch durchgeführt, erfasst und als Ergebnis ausgedruckt werden. Das Modul **Ressourcen** wird durch eine qualitativ hochwertige, benutzerfreundliche Software unterstützt.

Folgende technischen Minimalanforderungen gelten:

- Betriebssystem: Windows XP, VISTA, Windows 7 für Eingabestation und Access-Server
- Betriebssystem für SQL-Server: Windows 2000, 2003 oder 2008 Server, Windows 2003 R2, 2008 R2 in Versionen SQL Server 2000, 2005, 2008
- Intel Pentium –PC oder 100% kompatibel; mindestens Pentium III Rechner 450 MHz
- Laufwerk CD-ROM
- Arbeitsspeicher: mindestens 1 GB RAM resp. 2 GB RAM bei VISTA und Windows 7
- freie Kapazität der Festplatte 100 MB
- Laser- oder Tintenstrahldrucker, empfohlen wird ein Farbdrucker, Auflösung 300 dpi
- Monitor 17 Zoll, Auflösung von mindestens 1024 x 768 Pixel

Das Programm **BESA System Ressourcen** ist in mehreren Systemversionen verfügbar. Damit wird der unterschiedlichen Grösse und Organisation der Heime Rechnung getragen. Es gibt die **Einzelplatzversion**, die Version mit mehreren vernetzten Arbeitsstationen (**Serverversion**) und auch eine Version, wo mehrere Heime innerhalb eines Heimverbundes vernetzt werden können (**mandantenfähige Serverversion**). Die beiden Serverversionen können auch als Terminalversion eingesetzt werden. Grundsätzlich ist für die Serverversion resp. Terminalversion ein SQL-Server notwendig (Spezifikationen separat). Für 1 bis 3 Arbeitsplätze kann auch MS-Access eingesetzt werden.

## Datenschutz – Datensicherheit

Die **BESA**-Philosophie – Wahrnehmung der Autonomie und Transparenz, gefolgt von der Vereinbarung von Zielen und Massnahmen – steht im Einklang mit den Anliegen des Datenschutzes. Die Bewohnenden können bei Fragen, die ihre Persönlichkeit zu sehr tangieren, die Beantwortung verweigern. Es werden nur Daten erhoben, die für eine professionelle Pflege von Bedeutung sind. Die Resultate sind zudem in den verschiedenen Reports vollständig nachvollziehbar. Den weiteren Anforderungen des Datenschutzes wird ebenfalls umfassend Rechnung getragen: Information über die Aufbewahrung und Verwendung von persönlichen Daten, Sicherstellung der Datenvertraulichkeit durch die konsequente Passwortregelung, vollständige Anonymisierung bei Datenexport, die Verschlüsselung der Datenbasis und weitere datenschutztechnische Anforderungen sind gewährleistet. **BESA** erhält vom Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich gute Noten.

**BESA** hat dem Schutz und der Sicherheit der Daten von Anfang an sehr hohe Bedeutung beigemessen.

## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

## Schulungsmodule

Die schrittweise Einführung von **BESA** wird durch das Schulungsmodul Organisation S0 und den inhaltlichen Schulungsmodulen S1 bis S4, sowie durch Support bei der Einführung und Anwendung unterstützt. Die detaillierte Beschreibung der einzelnen Module wird zusammen mit den Schulungsunterlagen zugestellt.

Die Anzahl der Auszubildenden ist von der Heimgrösse abhängig. Generell wird empfohlen, pro 10 Heimplätze eine Fachperson (diplomierte Pflegende) zu schulen.

### Systemschulungen Beschreibung

#### **S0** Dauer: ½ Tag

Planung und Vorbereitung der BESA-Einführung

**Zielgruppe:** Verantwortliche für die **BESA**-Einführung (Heimleitung und Pflegedienstleitung)

**Inhalt:** Übersicht und Aufbau **BESA**; Präsentation der Software (Installation **BESA**-System, BSR, Passwortregelung, Erhebungsplanung, etc); organisatorische Voraussetzungen für Projektstart; Vorbereitung und Planung der Einführung und Anwendung

#### **S1** Dauer: 1 Tag

Die Instrumente der Bedarfsklärung

**Zielgruppe:** **BESA**-Anwendende (Fachpersonen)

**Inhalt:** Übersicht **BESA**-System; Einführung in die Philosophie von **BESA**. Modul **Ressourcen**: Bedarfsklärung, Eintrittsgespräch, Assessment, Beobachtung, Fallbeispiele

#### **S2** Dauer: 1 Tag

Ergebnisse, Beurteilungs- und Zielsetzungsprozess

**Zielgruppe:** **BESA**-Anwendende (Fachpersonen)

**Inhalt:** Modul **Ressourcen**. Auswertung der Erfahrungen aus der Anwendung der Instrumente zum Eintrittsgespräch; Assessment und Beobachtung; Zielvereinbarung und Abklärungshilfen anhand von Fallbeispielen; Nahtstellen zur Pflegedokumentation

#### **Coaching im Heim**

*optional, nicht im Systempreis inbegriffen*

**Zielgruppe:** verantwortliche Pflegende der zu diskutierenden Fälle

**Inhalt:** Besprechung von einzelnen repräsentativen Fällen auf der Basis des Pflegeprozesses. Im Zentrum stehen dabei Fragen bezüglich Bedarfsklärung und Zielsetzungsprozess sowie die direkte und effiziente Nutzung der BESA Ergebnisse. Es gilt dabei, Unsicherheiten abzubauen, das Grundverständnis für BESA zu verbessern und die Arbeitsabläufe korrekt durchzuführen

#### **S3** Dauer: 1 Tag

Leistungserfassung

**Zielgruppe:** **BESA**-Anwendende (Fachpersonen)

**Inhalt:** Systematik und Anwendung des Moduls Leistungen; Erfassen der Leistungen anhand eines Fallbeispiels

#### **S4** Dauer: 1/2 Tag

Vertiefung der BESA Anwendung

**Zielgruppe:** **BESA**-Anwendende (Fachpersonen)

**Inhalt:** Vertiefung der Systemanwendung; Zusammenhang zwischen Bedarfsklärung, Zielvereinbarung und Leistungserfassung

## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

## Weitere Schulungsangebote

### EDV-Instruktion

*optional, nicht im Systempreis inbegriffen*

**Zielgruppe:** BESA-EDV-Verantwortliche und -Anwendende (Administration und Pflege). **Dauer:** ca. 2 Stunden, heimintern

**Inhalt:** gründliche Einführung ins EDV-Programm; Erfassung eigener Erhebungen direkt am Arbeitsplatz

### S5 Dauer: 1/2 bzw. 1 Tag

*Optional, nicht im Systempreis inbegriffen*

**Zielgruppe:** BESA-Anwendende (Fachpersonen) welche mind. 1 Jahr Erfahrung in der Anwendung von BESA haben

Von der Bedarfsklärung  
zur Leistungserfassung

**Inhalt:** Prozessschritte im Pflegekreislauf

- Beurteilungs- und Zielsetzungsprozess
- optimieren der eigenen BESA-Arbeitsabläufe

### S6 Dauer: 1 Tag

*Optional, nicht im Systempreis inbegriffen*

**Zielgruppe:** BESA-Anwendende (Fachpersonen)

Pflegeplanung / Pflegedokumentation

**Inhalt:** BESA Pflegedokumentation und dessen Instrumente

- Ableiten, Begründen und Dokumentieren der Pflegmassnahmen, ausgehend von der Zielvereinbarung
- Aufzeigen der Nahtstellen zum BESA Modul Leistungen

### S9 Dauer: 1 Tag

*Optional, nicht im Systempreis inbegriffen*

**Zielgruppe:** FAGE und Assistenzpersonen

Beobachten und schreiben

**Inhalt:** Mit den BESA Assessmentinstrumenten; Bewohnergespräche führen und beobachten; schreiben von Pflegeberichten mit Anbindung an die Pflegeziele und Pflegeauftrag

## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

## Preisgestaltung

**CURAVIVA Schweiz** trägt der unterschiedlichen Grösse der Heime Rechnung. Die Preisgestaltung orientiert sich deshalb an der Heimgrösse und am Ausbildungskontingent. Der Preis für **BESA** enthält die folgenden Komponenten:

Grundgebühr

Gebühr nach Heimgrösse

Schulungsgebühr (diese ist gegenwärtig auf 3 ganze und 1 halben Tag ausgerichtet)

Jährliche Gebühr

Die folgende Tabelle gibt eine detaillierte Übersicht zu diesen vier Komponenten:

<b>Grundgebühr pro Heim und Gebühr nach Heimgrösse</b> (einmalige Gebühren)		
EDV-Basisprogramm	Unterstützt: Informationssammlung, Abklärungshilfen und Zielvereinbarung bezüglich Erfassung, Auswertung und Dokumentation sowie Leistungserfassung	Einzelplatzversion oder Serverversion oder mandantenfähige Serverversion
BESA Systemdokumentation für Führung und Administration	CD-Installationsanleitung; Bedienungsmanual; Formular-Diskette; organisatorische Vorkehrungen	Pro Heim <b>eine</b> Systemdokumentation für Führung und Administration
Systemeinführung SO	Schulung über Planung und Vorbereitung der BESA Einführung	2 Personen pro Heim; Heimleitungen und Pflegedienstleitungen
Systemdokumentation für Pflege	Enthält Systembeschreibung, Abläufe, Erfassungsformulare, Anleitungen und Auswertungen	Pro Schulungsteilnehmende eine Systemdokumentation
<b>Schulungsgebühr</b>		
Schulung S1 – S4	Beinhaltet Schulung des Moduls Ressourcen und Leistungen  Pro Teilnehmende sind 3 ½ Schulungstage einberechnet	Die Anzahl der Schulungsteilnehmenden ist abhängig von der Grösse des Heimes.  Genereller Schlüssel: - mindestens 2 Personen - eine Person je 10 Heimplätze und zusätzlich - eine Person ab 40 Heimplätzen oder - zwei Personen ab 80 Heimplätzen
<b>Jährliche Gebühr</b> (frühestens 1 Jahr nach der Einführung)		
BESA Kundenservice	Beinhaltet Support, Systempflege und Anpassungen	Pro Heim und pro Jahr. gestaffelt nach Heimgrösse

**BESA Einführung** Module Ressourcen und Leistungen (einmalige Kosten, Stand 01.01.2011)

Berechnungsbeispiel für ein Heim mit 40 Bewohner

**Fr. 7'540.-** (*Einzelplatz*)  
zuzüglich 8% MwSt

<b>Grundgebühr pro Heim</b>	<b>Menge</b>		
EDV-Basis-Programm Einzelplatzversion	1		Fr. 2'300.-
Systemdokumentation für Führung und Administration pro Heim	1		
<b>Total Grundgebühr*) Einzelplatzversion</b>			<b>Fr. 2'300.-</b>
<b>Gebühr nach Heimgrösse</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Preis</b>	
Heimgrösse: Anzahl Heimplätze; Preis pro Platz	40	Fr. 50.-	Fr. 2'000.-
Systemdokumentationen für Pflege	4		
Systemschulung SO	2		
<b>Total Gebühr nach Heimgrösse</b>			<b>Fr. 2'000.-</b>
<b>Schulungsgebühr</b> Kontingent grössenabhängige Gebühr inkl. Schulungsunterlagen	<b>Teilnehmende</b>	<b>Preis pro Einheit</b>	
Systemschulung 1	4	Fr. 220.-	Fr. 880.-
Systemschulung 2	4	Fr. 220.-	Fr. 880.-
Systemschulung 3	4	Fr. 220.-	Fr. 880.-
Systemschulung 4	4	Fr. 150.-	Fr. 600.-
<b>Total Schulungsgebühr</b>			<b>Fr. 3'240.-</b>
<i>Optional Coaching</i>	Pro Std.	Fr. 260.-	

\*) Grundgebühr für Serverversion: Fr. 3000.-

**Zusätzliche Angebote nach Einführung** (Änderungen vorbehalten)

S5 Von der Bedarfsklärung zur Leistungserfassung	Fr. 190.- / Person (½ Tag)
S6 Pflegeplanung	Fr. 260.- / Person (1 Tag)
S1,S2 und S3 <i>ausserhalb Einführungsphase</i>	Fr. 260.- +MwSt/Person (1 Tag)
S4 <i>ausserhalb Einführungsphase</i>	Fr. 190.- +MwSt/Person (½ Tag)
Coaching <i>ausserhalb der Einführungsphase</i>	Fr. 300.-/ pro Stunde +MwSt

Systemschulungen intern auf Anfrage

BESA EDV-Anwender-Instruktion (heimintern) und Support für Installation Einzelplatzversion Fr. 160.- / Std.

Zusätzliche Systemdoku für Pflege bzw. F und A Fr. 70.- / Dokumentation

Technischer Support für Installation von Serverversionen gemäss separater Preisliste

**Jährliche Gebühr**

Die jährliche Gebühr für Support und Systempflege ist abhängig von der Heimgrösse: Fr. 300.- (20 Plätze) bis Fr. 1000.- (160 Plätze) pro Jahr (Fr. 50.- pro 10 Plätze). Sie wird erstmals 1 Jahr nach Einführung erhoben.



**Einführungspreise BESA Version 4.0 (Rahmenpreise; Einzelplatzversion)**

Preisänderungen vorbehalten, die Preise sind auf der Basis 3 ganze und 1 halber Schultag berechnet (siehe Beispiel). Die Schulungspreise verstehen sich **exklusiv** Verpflegung und Getränke.

Heimgrösse	Kontingent für die Auszubildenden	Grundgebühr für Einzelplatzversion *)	Gebühr nach Heimgrösse	Schulungsgebühr (bei 3 Tagen und 1 halben Tag)	Total Einführungskosten	Total Einführungskosten inkl. MWSt
bis 10	2	2'300	500	1'620	4'420	4'774
11 - 20	2	2'300	1'000	1'620	4'920	5'314
21 - 30	3	2'300	1'500	2'430	6'230	6'728
31 - 35	4	2'300	1'750	3'240	7'290	7'873
36 - 40	4	2'300	2'000	3'240	7'540	8'143
41 - 45	5	2'300	2'250	4'050	8'600	9'288
46 - 50	6	2'300	2'500	4'860	9'660	10'433
51 - 55	6	2'300	2'750	4'860	9'910	10'703
56 - 60	7	2'300	3'000	5'670	10'970	11'848
61 - 65	7	2'300	3'250	5'670	11'220	12'118
66 - 70	8	2'300	3'500	6'480	12'280	13'262
71 - 75	8	2'300	3'750	6'480	12'530	13'532
76 - 80	9	2'300	4'000	7'290	13'590	14'677
81 - 85	10	2'300	4'250	8'100	14'650	15'822
86 - 90	11	2'300	4'500	8'910	15'710	16'967
91 - 95	12	2'300	4'750	9'720	16'770	18'112
96 - 100	12	2'300	5'000	9'720	17'020	18'382
101 - 110	13	2'300	5'500	10'530	18'330	19'796
111 - 120	14	2'300	6'000	11'340	19'640	21'211
121 - 130	15	2'300	6'500	12'150	20'950	22'626
131 - 140	16	2'300	7'000	12'960	22'260	24'040
141 - 150	17	2'300	7'500	13'770	23'570	25'456
151 - 160	18	2'300	8'000	14'580	24'880	26'870
161 - 170	19	2'300	8'500	15'390	26'190	28'285
171 - 180	20	2'300	9'000	16'200	27'500	29'700
181 - 190		3'000	9'500	auf Anfrage interne Schulung		
191 - 200		3'000	10'000	auf Anfrage interne Schulung		
201 - 210		3'000	10'500	auf Anfrage interne Schulung		
211 - 220		3'000	11'000	auf Anfrage interne Schulung		
221 - 230		3'000	11'500	auf Anfrage interne Schulung		
231 - 240		3'000	12'000	auf Anfrage interne Schulung		
241 - 250		3'000	12'500	auf Anfrage interne Schulung		

- \*) - Grundgebühr mit Serverversion: Fr. 3'000.-  
 - Grundgebühr mit Mandantenfähiger Serverversion / mandantenfähiger Terminalserver: Fr. 4'000.- plus Fr. 900.- pro Mandant (Heim) für Heimträger/Heimverbände.

Für das Qualitätsmodul ist eine zusätzliche Lizenz (Fr. 400.- zuzüglich MwSt) zu lösen. Die bewohnerbezogenen Qualitätsaussagen sind weiterhin im Grundangebot enthalten.

## BESA

System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung,  
Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

### Module können etappiert eingeführt werden

Mit der BESA Version 4.0 kann ab 1.1.2011 mit dem neuen Leistungskatalog LK2010 im linearen 12-Stufenmodell abgerechnet werden. Dank dem modularen Aufbau des BESA Systems ist eine flexible und etappenweise Nutzung der BESA Instrumente gegeben. Mittels Lizenzverfahren können die Heime mit dem Modul Leistungen (Erfassung und Verrechnung der erbrachten KVG-pflichtigen Leistungen) starten und zu einem späteren Zeitpunkt die Module Ressourcen und Qualität einsetzen.

### Kostenübersicht Modul Leistungen (Auswahl)

Heimgrösse	Grundgebühr für Einzelplatzversion resp. Server *	Gebühr nach Heimgrösse	Total Einführungskosten (exkl. Schulung)	Kosten für Support und Wartung/Jahr
21 - 30	1'500	300	1'800	235
46 - 50	2'000*	500	2'500	300
76 - 80	2'000*	800	2'800	400

Schulung S3 1 Tag pro Person Fr. 260.-  
Dokumentation / Stück Fr. 50.-

Alle Preise exkl. MwSt

### Herausragende Merkmale

- Optimierte Datensammlung, systematische Befragung
- Selbst- und Fremdeinschätzung, aushandeln der Pflegeziele
- Grafisch aufbereitete und hierarchisch gegliederte Ergebnisse
- Ausweis der eingesetzten Hilfsmittel mit Kompensationseffekt
- Differenzierte IT-gestützte Leistungserfassung
- Klar abgegrenzte Massnahmenpakete (MP), ausgewiesen in Minutenwerten und den 12 Tarifstufen zugeordnet
- vollständige Durchgängigkeit und Nachvollziehbarkeit der BESA Ergebnisse
- Modulare Architektur, anpassungsfähig, erweiterungsfähig
- Qualitätsaussagen Management- und statistische Informationen, Kennziffern und Qualitätsindikatoren
- mit Pflegedokumentation und Pflegeplanung verknüpft
- BESA Software state of the art